daher eher von einer Transkription denn von einer Edition gesprochen werden.
 Francesco Roberg

Napoli. Petruccio Pisano 1462–1477, P. 1: 1462–1466 bzw. [2]: (19 aprile 1467–17 agosto 1468), a cura di Monica VICINANZA. Presentazione di Gerardo SANGERMANO (Cartulari notarili campani del XV secolo 10 bzw. Cartulari notarili campani del XV secolo. N. S. 2) Napoli 2006 bzw. Salerno 2009, Ed. Athena bzw. Laveglia & Carlone, 274 S., Abb. bzw. 114 S., ISBN 88-87665-24-9 bzw. 978-88-88773-31-5, Preis nicht mehr ermittelbar bzw. EUR 10. – In diesen beiden Bänden wird das Register des genannten Neapolitaner Notars transkribiert, das 265 Dokumente enthält, von denen allein 249 für die Real Casa dell'Annunziata in Neapel ausgefertigt wurden. Die Transkription bietet den reinen Text der Dokumente ohne Kommentar und Literaturangaben. Erschlossen werden die Texte durch ein Namen- und Ortsregister, das für den ersten Band kombiniert ist, für den zweiten aufgeteilt. H. Z.

Charters of St Albans, ed. by Julia CRICK (Anglo-Saxon Charters 12) Oxford u. a. 2007, Oxford University Press, XXXII u. 265 S., Karten, Abb., ISBN 978-0-19-726396-9, GBP 45. – Die Abtei St Albans in Hertfordshire, an einer Hauptverkehrsstraße nordwestlich von London, war 1066 eines der reichsten Klöster Englands und nahm bei ihrer Auflösung 1539 Rang vier der reichsten Klöster Englands ein. Hier hatte der früheste Heiligenkult Englands am Grab des römischen Märtyrers Alban, der spätestens seit dem 5. Jh. in England und auf dem Kontinent verehrt wurde, seinen Ort. Trotzdem hat das Kloster in der angelsächsischen Kirche offenbar keine herausragende Rolle gespielt und ist in den erhaltenen älteren Quellen nur spärlich dokumentiert. Mit 17 Stücken ist die Überlieferung von angelsächsischen Urkunden aus St Albans vergleichsweise gering. Der durch glaubwürdige ältere Urkunden dokumentierte Landbesitz der Abtei wird auf weniger als die Hälfte des um 1066 verbürgten geschätzt. 14 der Urkunden sind lediglich in späteren, teils unvollständigen Abschriften eines verlorenen Chartulars des späten 12. Jh. erhalten. Erst 1993 machte Simon Keynes der Forschung die einzige vollständige Abschrift der angelsächsischen Urkunden des Chartulars bekannt, die nicht nur ihre lateinischen, sondern auch ihre altenglischen Textteile und Fassungen enthält. Diese Abschrift wurde offenbar im 17. Jh. von Bollandisten gefertigt und liegt heute in Brüssel. Die Urkunden 1–5, die im Namen der Könige Offa und Ecgfrith von Mercia ausgestellt sind und vorgeblich aus dem späten 8. Jh. datieren, sind nicht authentisch, aber als wichtige Zeugnisse für die spätere Sicht auf die Gründungszeit der Abtei zu betrachten. Nr. 6 von 888, eine Landschenkung des „procurator in dominio Merciorum“ Æthelred an einen seiner Männer, gelangte wohl erst zu einer späteren Zeit mit dem Land an die Abtei. Nr. 7 ist das berühmte Testament der Witwe Æthelgifu, ein herausragendes Zeugnis für die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des späten 10. Jh., das als Original oder zeitgenössische Kopie auf einem Einzelblatt erhalten ist. Nr. 8 von 994, das zweite Original aus dem Archiv von St Albans, handelt wiederum von einem Stück Land, das erst später mit der Urkunde in den Besitz der Abtei kam. Die Urkunden Nr. 9–12 von König Æthelred aus den Jahren 996–1007 sind die einzigen Königsurkunden des Archivs, darunter ein Original. Nr. 2 sowie einige